

# Protokoll der Mitgliederversammlung

---

*des Landesbridgeverbands Hessen am 23.2.2013 in Aschaffenburg*

von 14:30 bis 17:45

## Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den Landesvorsitzenden und Erfassung der Stimmberechtigung
2. Genehmigung des Protokolls der Verbandsversammlung vom 10.03.2012
3. Verabschiedung der Tagesordnung
4. Bericht des Präsidiums
5. Kassenbericht
6. Entlastung des Präsidiums
7. Wahl des Präsidiums (Vorsitzende/r, vier Stellvertreter/innen für die Ressorts Finanzen, Sport/Turnierleiterwesen/Turnierrecht, Unterrichtswesen, Öffentlichkeitsarbeit)
8. Wahl der Kassenprüfer/innen
9. Wahl des Sportgerichts (Vorsitzende/r, drei Beisitzer/innen)
10. Wahl des Disziplinargerichts (Vorsitzende/r, drei Beisitzer/innen)
11. Antrag auf Satzungsänderungen:
  - o Verlegung des Sitzes des LBVH nach Frankfurt
  - o Eintragung ins Vereinsregister
  - o Vereinheitlichung der Begriffe:  
Jahreshauptversammlung, Verbandsversammlung, Hauptversammlung ect.  
Präsidium, Vorstand, Vorsitzender, ect.
12. Beratung über den Etat 2013/2014
13. Verschiedenes

## Anwesende Vereine:

Verein	Vertreter	Erstmitglieder
1. Aschaffener BC	Dieter Kötter / Marianne Ritter (Vollmacht)	138
Aschaffener BF	Erika Lindenthal	59
Bergstraße	Kurt Pilgrim (Vollmacht )	70
Alert Darmstadt	Michael Pauly (Vollmacht)	62
BC Dietzenbach	Ekhard Schulze	147
BC Idstein	Lutz Sonnenschein	47
Wiesbaden Galilei	Dirk Schroeder (Vollmacht)	42

## Anwesende Vorstandsmitglieder:

Nikolas Bausback	Vorsitzender
Michael Pauly	Ressort Sport
Klaus Polap	Ressort Unterricht
Claudia Vechiatto	Ressort Öffentlichkeitsarbeit

Entschuldigt: Bernd Seiffert (Ressort Finanzen)

## **1. Begrüßung durch den Vorsitzenden und Erfassung der Stimmberechtigung**

- Herr Bausback eröffnet die Sitzung um 14:30 Uhr und begrüßt die anwesenden Vertreter der Mitgliedsvereine.
- Er teilt mit, dass Herr Seiffert leider verhindert ist und auch nicht wieder für das Amt des Kassenwartes kandidieren möchte. Er hat aber mit Herrn Pilgrim bereits einen Kandidaten für die Nachfolge gefunden.
- Herr Bausback schlägt vor, dass Frau Sander-Reis die Versammlungsleitung übernimmt, da sie auf diesem Gebiet sehr erfahren ist. Es gibt keine Einwände, so dass Frau Sander-Reis die Tagungsleitung übernimmt.

## **2. Genehmigung des Protokolls der Verbandsversammlung vom 10.03.2012**

- Frau Vechiatto erklärt, dass sie einen Wohnungsbrand hatte, dem ihr Laptop zum Opfer gefallen ist. Deshalb konnte sie nur noch ein Gedächtnisprotokoll erstellen.
- Das Protokoll wird einstimmig angenommen.

## **3. Verabschiedung der Tagesordnung**

- Es gibt keine Beanstandungen oder Änderungswünsche.

## **4. Bericht des Präsidiums**

### **4.1. Bericht des Vorsitzenden**

#### Aus dem Landesverband:

- Die RMTL wurde von Herrn Pauly und Herrn Förster souverän geleitet und bietet den Teilnehmern einen guten Service mit Bridgemates und duplizierten Boards.  
Außerdem gebührt Inge Plein großer Dank dafür, dass sie dem Landesverband die Boards für ein Drittel des üblichen Preises zur Verfügung stellt. Herr Bausback wird beim nächsten Liga-Wochenende vor Ort sein und das in seiner Ansprache erwähnen.
- Die Hessische Paarmeisterschaft wurde im „Swiss Pairs“-Modus in Dietzenbach ausgetragen. Das erfordert einen sehr hohen Boardaufwand, kam aber bei den Teilnehmern sehr gut an und es ist auch die einzige Gelegenheit in Deutschland, ein solches Turnier zu spielen. Eine Wiederholung ist für 2013 geplant.  
Es gab kleinere Probleme mit Merlin, die aber Herr Thamm gut in den Griff bekommen hat.
- Die Aschaffener Bridgefreunde haben für den Landesverband, ein Serienturnier ins Leben gerufen: An jeweils einem Freitag im Monat wurde ein Butlerturnier durchgeführt. Das Startgeld wurde größtenteils als Preisgeld bei den einzelnen Turnieren und für die Bestplatzierten in der Gesamtwertung (mind. 6 Teilnahmen) ausgeschüttet. 2013 hoffen wir auf einen größeren Zuspruch, wenn sich die gute Atmosphäre und bridgeliche Qualität des Turniers herumgesprochen hat. Das Turnier wird bis auf wenige Ausnahmen am jeweils ersten Freitag eines Monats ausgetragen.  
Herr Bausback bittet, in den Clubs etwas Werbung für dieses Turnier zu machen.
- Es gab wieder einen Turnierleiter-Lehrgang, der von Wolfgang Kiefer geleitet wurde und der bereits ausgebucht war, bevor er überhaupt ausgeschrieben werden konnte. Aus diesem Grund gibt es Anfang 2013 den nächsten TL-Kurs. (2. Februar und 16. März, mit Bronze-Prüfung am 16.3.)  
Es soll 2013 auch eine Fortbildung für Club-Turnierleiter geben, in der es nur um spezielle Themen geht, die den Teilnehmern der Bronzeprüfung oft Probleme bereiten, wie Ermessensentscheidungen oder Movements.
- Außerdem gab es eine Schulung mit Gunthart Thamm mit den Schwerpunkten Dupliziermaschine und Bridgemates, die nicht nur bei den Teilnehmern sondern auch im Bridgemagazin Anklang gefunden hat. Dies war die einzige Veranstaltung, die nicht kostendeckend war, sie soll trotzdem bald wiederholt werden
- Herr Bausback bedankt sich bei Frau Sander-Reis, die bei der Formulierung der Satzungsänderungen maßgeblich mitgewirkt hat.

#### Aus dem Beirat / DBV:

- Es gibt eine Arbeitsgruppe, die an einer Reform der Masterpunktordnung arbeitet. Das Ziel ist es, mehr Spieler zur Teilnahme an Deutschen Meisterschaften zu motivieren. Die Vergabe von Masterpunkten auf Deutschen Meisterschaften wurde als Sofortmaßnahme bereits erhöht. Ansonsten steht die Arbeitsgruppe noch am Anfang ihrer Tätigkeit und muss ihre Ziele noch klar definieren.
- Der DBV hat die Förderung von Schülerprojekten erschwert: Es gibt nur noch 20 €/45 Minuten; Voraussetzung ist eine Mindestteilnehmerzahl von 9 Schülern und eine gewisse Qualifikation des Unterrichtsleiters (DBV-Übungsleiter und pädagogische Kenntnisse)  
Herr Bausback denkt, dass das etwas kurzfristig ist: Man kann zwar mit solchen Maßnahmen nicht direkt neue Mitglieder für die Bridgeclubs generieren, aber das Ziel sollte sein, Bridge bei den Schülern bekannt zu machen in der Hoffnung, dass sie sich später einmal daran erinnern und zu einem Bridgeclub zurück kommen.
- BBO: Es gibt kostenlosen Unterricht vom DBV, der nicht mehr von Herrn Fröhner sondern von einer Reihe von Bridgelehrern des DBV durchgeführt wird. Dieser findet jeweils sonntags um 21:00 Uhr statt.  
Herr Fröhner bietet seinen Unterricht weiterhin dienstags kostenlos an.
- Datenschutz: Besonders im Landesverband Berlin wurden mehrere Bridgeclubs abgemahnt, keine Ergebnislisten im Internet zu veröffentlichen. Im Prinzip braucht man dafür eine Einverständniserklärung der Teilnehmer. Der DBV steht im Kontakt mit dem Datenschutzbeauftragten der Bundesregierung, um eine einheitliche Regelung zu finden.

#### 4.1.1. Diskussion des Berichts von Herrn Bausback

- Herr Schroeder möchte wissen, wer ist der Veranstalter der Hessischen Paarmeisterschaft ist.  
Der Aufwand ist erheblich und der Landesverband muss trägt die Kosten. Herr Schroeder meint, es kommt kein den Kosten angemessener Vorteil bei den Teilnehmern an  
Herr Dr. Schulze (Vorsitzender BC Dietzenbach): Das Turnier kam bei den Teilnehmern sehr gut an, besonders der Barometer-Modus. Außerdem ist das Turnier einzigartig und „mal was Neues“. Die Durchführung hat gut funktioniert. Dietzenbach hat alle Kosten des Turniers, mit Ausnahme von TL und Boards, über die Startgelder gedeckt (Räume, Verpflegung, Preisgeld)  
Herr Bausback: Kosten insgesamt 760€ davon ca. 300€ für die Boards, d.h. 450€ ohne Boards.
- Herr Schroeder fragt, wie sich die Mitgliederzahlen im LV in den letzten Jahren entwickelt haben.  
Herr Bausback kennt die Zahlen nicht, vermutet, dass sie gesunken sind. Herr Polap will Clubs dahingehend (Mitgliederwerbung) unterstützen.  
Herr Pilgrim trägt die Mitgliederzahlen aus den Berichten des Kassenwarts der letzten Jahre vor: Sie sind seit Jahren leicht rückläufig. Das lässt sich allerdings nicht verallgemeinern, es gibt auch Clubs (z. B. Bensheim) mit steigenden Mitgliederzahlen.
- Herr Schroeder hätte gerne, dass der Kassenbericht zu Beginn der Versammlung vorliegt, damit man sich damit vertraut machen kann. Herr Bausback hat ihn nur in einfacher Ausfertigung vorliegen. Herr Polap druckt einige Exemplare aus, Herr Bausback projiziert den Bericht 2012 mit Hilfe eines Beamers an die Wand
- Herr Schroeder ist der Auffassung, die wichtigste Funktion des Vorsitzenden ist die Teilnahme an den Beiratssitzungen. Er selbst hat niemals eine Sitzung ausgelassen. Herr Bausback hat aber nur eine von drei Sitzungen besucht. Das betrübt ihn, da dort wichtige Entscheidungen des Verbandes getroffen werden, die die Mitglieder des LV Betreffen  
Herr Bausback war an einer der drei Sitzungswochenenden aufgrund eines Damen-Kadertrainings, welches er als Coach des Damen-Teams besucht hat, verhindert. Am dritten Termin sollte Herr Polap vom Juniorencamp berichten und hat deswegen Herrn Bausback in der gesamten Beiratssitzung vertreten (genauso wie am ersten Wochenende), der Landesverband war also auf jeder Beiratssitzung gut vertreten. Herr Schroeder ist trotzdem der Meinung, dass Herr Bausback auf den Beiratssitzungen anwesend sein sollte. Diese seien wichtiger, als ein Kadertraining als Coach zu besuchen. Die Sitzungen sollten aber auch nicht mit bundesweiten Terminen wie dem Kadertraining kollidieren.
- Herr Schroeder zur Schülerförderung: Es ist falsch, dass früher 30 € bezahlt wurde, das gab es nur für kurze Zeit, früher gab es einen Zuschuss von 10 €, der vor 3 bis 4 Jahren auf 20 € erhöht wurde. Die Frage ist, ob man genügend Jugendliche hat, die die Kosten für den DBV rechtfertigen. Eine Mindestteilnehmerzahl von 9 Schülern ist sinnvoll.  
Herr Bausback sagt, dass er nur die Tatsachen vorgetragen hat, ohne sie zu bewerten.
- Herr Schroeder stellt in Frage, ob der Online-Unterricht von Herrn Fröhner vom Landesverband beworben werden kann (z. B. durch die ausdrückliche Erwähnung in der Versammlung).  
Herr Bausback: Er ist im LV Mitglied, Werbung für kostenlosen Unterricht ist in Ordnung.  
Frau Ritter: War in einer Weiterbildung von Herrn Fröhner, der sich mit Online-Bridge und BBO befasst hat. Dort wurde unter anderem auch vorgeführt, wie man selbst Unterricht in BBO geben kann. Der Kurs war sehr empfehlenswert.  
Herr Schroeder: Die Erwähnung auf der Homepage ok, man sollte aber dort auch kostenlose Angebote anderer Lehrer erwähnen.

## 4.2. Ressort Sport

- Rhein-Main-Teamliga: Die RMTL 2012 wurde von 44 Teams gespielt (2011: 38, 2013: 46)  
Alle Teams spielten an drei Wochenenden in Frankfurt (Saalbau Nidda und Saalbau Nieder-Erlenbach). Die Turnierleitung hatten Herr Pauly und Herr Förster.  
Die Gruppeneinteilung der 4 Ligen war 10-10-10-14.  
Die Regionalliga wurde gewonnen vom Team Ingelheim (Thieme), welches sich in der Aufstiegsrunde durchsetzen konnte und in die 3. BL aufgestiegen ist.  
Die RMTL 2013 spielt mit 46 Teams, die Einteilung ist 10-10-10-16.
- Im Ligabetrieb bahnt sich im nächsten Jahr eine Änderung an: Der Landesverband Rheinland Pfalz / Saarland möchte ab 2014 einen eigenen Ligabetrieb organisieren. Das betrifft unter anderem die Teams, die derzeit in der Rhein-Main-Teamliga mitspielen. In der aktuellen Saison 2013 sind dies 9 Teams aus Koblenz, Trier, Saarbrücken, Kaiserslautern. Das neue Ligagebiet soll auf der Mitgliederversammlung des LV Rheinland-Pfalz beschlossen werden.
- DBV Pokal 2012: Auf Landesverbands-/Sportbezirksebene haben sich Groß-Gerau und Darmstadt Alert für die Zwischenrunde qualifiziert. Im Viertelfinale trafen beide aufeinander. Dabei konnte sich Darmstadt knapp durchsetzen. Darmstadt unterlag dem späteren Sieger aus Hamburg im Halbfinale, gewann aber das kleine Finale gegen München und wurden somit Dritter.
- Hessische Paarmeisterschaft: Wurde gewonnen vom Ehepaar Schraeverus aus Dietzenbach.
- Erfolge: Nationale Erfolge/Podiumsplätze von Spielern des LV:
  - 1. Bundesliga: Dirk Schroeder gewinnt mit Burghausen
  - 3. Bundesliga: Anja Alberti gewinnt mit Ketsch und steigt in die 2. BL auf.
  - Deutsche Damenmeisterschaft; Anne Gladiator und Elke Weber gewinnen!
  - Deutsche Mixed Meisterschaft: Anne Gladiator und Berthold Engel gewinnen schon wieder
  - Deutsche Mixed-Team-Meisterschaft: Kareen Schroeder, Dirk Schroeder, Claudia Vechiatto, Sebastian Weyand werden Zweite.
  - Deutsche Team: Claudia Vechiatto, Berthold Engel, Jurek Kozyczkowski, Prinz zu Waldek, Hartmut Kondoch und Sebastian Weyand werden Dritte.
  - Christian Fröhner und Uwe Siedenburg gewinnen den Challenger Cup, Bernhard Kopp und Josef Koch werden Dritte.
- Zum Abschluss führt Herr Pauly die neu gestaltete Homepage des Landesverbands vor. Sie ist in Joomla!, einem Content-Management-System, erstellt und es können verschiedenen Autoren daran arbeiten. Die Inhalte sind im Wesentlichen die gleichen wie die auf der alten HP. Es ist noch nicht alles fertig implementiert, aber sie soll an diesem Wochenende online gestellt werden. (inzwischen geschehen)

### 4.2.1. Diskussion

- Herr Schroeder möchte wissen, ob auf der HP ein Chat vorgesehen ist. Das ist ein guter Weg, um mit Jugendlichen in Kontakt zu bleiben.  
Herr Pauly: Es ist nicht vorgesehen, lässt sich aber leicht implementieren, indem ein entsprechendes Modul hinzugefügt wird.

## 4.3. Ressort Unterrichtswesen

- Es gab 2012 zwei Turnierleiter-Seminare, die mit jeweils mehr als 20 Teilnehmern ausgebucht waren. Die Seminare kamen beiden Teilnehmern sehr gut an.
  - Wegen der großen Nachfrage soll ein weiteres Seminar ohne Prüfung angeboten werden. Der Termin wird vermutlich im Herbst 2013 sein und es gibt bereits Anfragen dafür.
  - Die Prüfung zum bronzenen Turnierleiter Zertifikat findet jetzt alle 1,5 Jahre, anstatt wie früher alle 2 Jahre statt.
  - Der nächste Termin steht noch nicht fest, da Dietzenbach ein neues Spiellokal sucht und der Kurs dort durchgeführt werden soll.
  - Bei entsprechendem Interesse können weitere Seminare durchgeführt werden.
  - Die TL-Seminare sind kostendeckend und werden deswegen nicht im Budget erwähnt.
- Ein weiteres Seminar mit Gunthart Thamm hat den LV ca. 100€ gekostet. Es ging um die Bedienung des Programms „Merlin“ - und dabei speziell um Movements - und den Einsatz von BridgeMates und einer Dupliziermaschine.
  - Das Seminar kam sehr gut an und soll Ende April oder im Mai 2013 wiederholt werden. Herr Thamm konnte noch nicht genau sagen, wann er es einrichten kann.
  - Ein solches Seminar gab es in Deutschland bisher noch nicht und Herr Dr. Harsanyi (Sportwart des DBV) war auch anwesend um sich das Konzept anzuschauen. Es hat ihm gut gefallen und er will etwas Ähnliches auch im Namen des DBV anbieten, möglicherweise auch im Rahmen der TL-Prüfung Silber.
  - Der DBV veranstaltet regelmäßig Prüfungen zum Erhalt des silbernen Turnierleiter-Scheins. Dabei handelt es sich nicht um ein Seminar, wie es in der Ausschreibung steht, sondern lediglich um eine Prüfung. Dies hat die Teilnehmer des letzten Seminars etwas überrascht und der DBV will deshalb in Zukunft einen Vorbereitungskurs für diese Prüfung anbieten. Dieser soll bei den Aschaffener Bridgefreunden stattfinden, da 7 von 10 Teilnehmern der letzten Prüfung aus Hessen kamen.

- Der Termin dafür steht noch nicht fest. Herr Eidt hat 3 Termine vorgeschlagen und das Seminar wird vermutlich im Juli stattfinden.
- Das Jugendcamp des Landesverbands hat in der Jugendherberge Büdingen stattgefunden. Diese JH ist aufgrund ihrer Lage abseits der Innenstadt sehr gut für ein solches Camp geeignet. Das Camp war für bridgespielende Jugendliche aller Spielstärken gedacht und die Teilnehmer wurden in 3 Gruppen entsprechend ihres Kenntnisstands eingeteilt. Das Spielniveau lag zwischen komplettem Anfänger und ca. schwachem Clubspieler
  - Es haben 28 Kinder und Jugendliche teilgenommen, 9 davon kamen aus Hessen
  - Ein Camp soll 2013 wieder stattfinden und es gibt bereits 11 Voranmeldungen obwohl noch keine Werbung gemacht wurde. Herr Polap verteilt zu dem geplanten Camp eine Ausschreibung
  - Die Kosten sind im Rahmen des vom DBV bereit gestellten Budgets geblieben. 2500€ die vom Landesverband bereit gestellt wurden, wurden nicht benötigt.
    - Diese 2500€ sollen aber möglicherweise für eine Nachbereitung der Kinder verwendet werden. Es könnte zum Beispiel ein Wochenende in AB veranstaltet werden. Eine Übernachtung in den Clubräumen der Aschaffener Bridgefreunde wäre möglich.
  - In einem Gespräch mit Herrn Wenning (Präsident des DBV) wiederholte dieser, dass Veranstaltungen wie das Jugendcamp Sache der Landesverbände ist. Der DBV wird sie aber weiterhin bezuschussen.
- Im Rahmen der Unterfränkischen Schulschachmeisterschaften gab es auch eine Bridge-Schülermeisterschaft an einer Aschaffener Schule. Dort wurde an 3 Tischen gespielt. (zum Vergleich: Es waren 250 Schachspieler verteilt auf 45 Mannschaften dort)
  - Bei dieser Veranstaltung wurde Werbung für Bridge gemacht, die besonders für die Schachspieler für Bridge interessieren sollte. Die geschah im Rahmen einer Bridgerallye (sh. gesonderter Bericht von Frau Lindenthal) mit Anja Alberti, Erika Lindenthal, Nikolas Bausback, Michael Pauly und Klaus Polap.
  - Frau Kuipers war auch dort und hat u.a. einen Vortrag für interessierte Eltern gehalten (incl. der ersten Lektion Minibrige).
  - Die Veranstaltung wurde von den Eltern gelobt, mehrere Schüler waren interessiert an einer AG. Das wird aber nicht vom DBV unterstützt, da die Schüler von verschiedenen Schulen kommen.
- Frau Lindenthal stellt die Bridge-Rallye vor:
  - Frau Helm aus Lauf in Franken hat die Bridge-Rallye erfunden und damit viele neue Mitglieder für ihren Club gewinnen können.
  - Die Rallye wurde für eine Präsentation auf der oberfränkischen Schulschachmeisterschaft verwendet und dabei etwas für Kinder und Jugendliche angepasst.
  - Es gab 4 Stationen an denen die Schüler zuerst die Farben und die Karten, dann die Figuren und die Figurenpunkte kennen gelernt haben. Bei der letzten Station haben sie dann ein paar Stiche gespielt um das Spielprinzip von Bridge kennen zu lernen.  
Herr Bausback: Viele Clubs haben Probleme mit den Mitgliederzahlen, die Bridge-Rallye ist gut geeignet, neue Mitglieder zu interessieren. Der Altersdurchschnitt im LV Hessen beträgt 70,4 Jahre. Jeder Club braucht allerdings engagierte Mitglieder, die auch mit einer gewissen Offenheit auf Menschen zugehen können. Frau Helm hilft wahrscheinlich gerne, falls man die Bridge-Rallye einsetzen möchte. Jeder Club könnte so etwas erwägen. Man muss aber auf jeden Fall eine Nachbetreuung, z. B. einen bald beginnenden Anfänger-Kurs, anbieten.

#### 4.3.1. Diskussion

- Herr Schroeder vermisst die Abrechnung des Jugendlagers. Herr Wenning hatte ihm gesagt, dass er keine Abrechnung erhalten habe.  
Herr Polap: Sie ist bei Herrn Herrenkind, Frau Lindenthal hat sie zur Hand.  
Herr Schroeder: Der DBV hat 10000 € vorab überwiesen, die nur für die Übernachtung und Verpflegung vorgesehen waren. Es wurde keine Abrechnung vorgelegt. Der Unterricht ist Sache des Landesverbands.
- Herr Schroeder möchte wissen, ob Herr Polap eine Bezahlung bekommt, die über seine Unkosten hinausgeht?  
Dies ist nicht in Ordnung, da er als Vorstandsmitglied selbst über die Verwendung der Gelder bestimmt.  
Herr Polap hat einen Kostenvoranschlag beim DBV eingereicht und der wurde genehmigt. Jeder Betreuer hat 120 € / Tag für insgesamt 7 Tage bekommen und das war auch im Kostenvoranschlag enthalten. Fahrtkosten und Spesen wurden zusätzlich abgerechnet.  
Es entsteht eine längere Diskussion, in der Herr Schroeder deutlich macht, dass es aus seiner Sicht nicht in Ordnung ist, wenn ein Vorstandsmitglied (Herr Polap) sich selbst ein Honorar (für die Tätigkeit im Jugendcamp) genehmigt. Herr Schroeder ist der Auffassung, dass Ehrenamt und Bezahlung sich gegenseitig ausschließen. Frau Ritter regt in diesem Zusammenhang an, dass Herr Polap sich künftig bei der Abstimmung im Vorstand über die Honorarzahungen an Camp-Betreuer enthalten solle. Herr Bausback weist darauf hin, dass Herr Polap und er selbst vom Bridge leben. Der Verband könne es sich nicht leisten, auf die Mitarbeit von solchen Leuten zu verzichten. Bridge entwickle sich nur weiter, wenn es eine Profikultur gebe. Frau Lindenthal berichtet, dass Herr Fröhner nach eigener Aussage bei dem Camp „draufgelegt“ habe.

Herr Schroeder findet es nicht in Ordnung, wenn von Vorstandsmitgliedern Beschlüsse gefasst werden, die zum eigenen finanziellen Vorteil führen. Sie wurden in ein Ehrenamt gewählt und sollen dabei kein Geld verdienen.

## 4.4. Ressort Öffentlichkeitsarbeit

- Frau Vechiatio hat ein paar Bridge-Aktionen in Frankfurt organisiert:
  - Flyer auf einem Weihnachtsmarkt in Niederrad, Bridge vorgestellt,
  - Aktion am Goethe-Gymnasium im Rahmen einer Lesung einer Lehrerin, Flyer ausgelegt
  - Bridgematerialien an der EZB ausgelegt, waren in kurzer Zeit vergriffen.
  - Unterricht in der Altersresidenz Schwanthaler Carrée.
- Zeitungsberichte in der FNP sowie der Taunuszeitung von Herrn Löffler
- Turnier bei Frau Metzler in Kalbach, Bericht im Kalbacher Anzeiger
- Nächsten Monat findet ein Benefiz-Turnier bei der Deutschen Bank statt, darüber soll es einen Bericht in der FAZ geben (im letzten Jahr war der Journalist erkrankt),
- Mentoren-Projekt an der Paul-Hindemithschule, sie macht dort einen Bridge-Kurs, es wird darüber berichtet.
- Internationales Turnier der EZB in Stockholm.

### 4.4.1. Diskussion

- Frau Ritter: Es gab mal eine Bridgeecke in der FAZ, kann man die evtl. wieder aufleben lassen?  
Frau Vechiatio: Man müsste die FAZ anschreiben entweder als Leserbrief oder auch als Unterschriftenliste, dann würde die Bridgeecke vielleicht wieder aufgenommen, z. B. in der Sonntagszeitung.  
Frau Ritter: Alle Mitglieder mit FAZ-Abo sollen die FAZ anschreiben (vorgefertigter Brief).  
Herr Bausback: Man sollte Mitglieder „verpflichten“. Wir haben 2000 Mitglieder, davon sollte man 500 dazu bekommen. FAZ erwartet eine gewisse Qualität. Herr Farwig könnte das, evtl. Herr Schroeder. Herr Schroeder könnte sich vorstellen, so etwas zu machen.  
Herr Bausback denkt nicht, dass es viel Geld dafür gibt.
- Herr Schroeder schließt aus der geringen Beteiligung am Serienturnier, dass es dafür keinen Bedarf gibt. Die Kosten sind mit 10 € pro Teilnehmer auch sehr hoch und es werden nur 8 € ausgeschüttet. Wofür werden die 2 € verwendet? Antwort: für den Club, Putzfrau etc.
- Herr Schroeder: Wenn Geld ausgeschüttet wird, unterliegt das in Bayern der MwSt.-Gesetzgebung. Er möchte darauf hinweisen, damit es allen bekannt ist und sich der Landesverband nicht der Steuerhinterziehung strafbar macht.

## 5. Kassenbericht

- Herr Bausback verliest den Bericht, da Herr Seiffert verhindert ist  
Er wirft die Abrechnung 2012 an die Wand (Link folgt)

### 5.1.1. Bericht der Kassenprüfer

- Herr Pilgrim verliest den Bericht der Kassenprüfer (Lindenthal/Pilgrim): Die Kasse wurde am 28.1.2013 geprüft: Sie wurde vorbildlich geführt, es ist alles belegt und die Kontostände entsprechen dem Jahresabschluss. Es gab keine Beanstandung und die Kassenprüfer schlagen vor, das Präsidium zu entlasten.

## 6. Entlastung des Präsidiums

- Herr Pilgrim beantragt die Entlastung des Vorstandes: Es gibt keinen Diskussionsbedarf.
- Abstimmung: Einstimmige Zustimmung.

## 7. Wahl des Präsidiums (Vorsitzende/r, vier Stellvertreter/innen für die Ressorts Finanzen, Sport/Turnierleiterwesen/Turnierrecht, Unterrichtswesen, Öffentlichkeitsarbeit)

- Frau Sander-Reis übernimmt die Wahlleitung, Abstimmung in der Reihenfolge der Tagesordnung
- Es sind 503 Stimmen vertreten
- Wahl des Präsidenten: Herr Bausback kandidiert, es gibt keine weiteren Kandidaten  
Frau Sander-Reis beantragt eine offene Abstimmung vor: Einstimmig angenommen.  
Wahl des Präsidenten: 461 dafür, 42 dagegen.  
Damit ist Herr Bausback gewählt, er nimmt die Wahl an
- Ressort Finanzen:  
Herr Kurt Pilgrim kandidiert, es gibt keine Gegenkandidaten

- Frau Sander-Reis beantragt eine offene Abstimmung vor: Einstimmig angenommen.  
Abstimmung zur Wahl: Einstimmig gewählt, 503 dafür 0 dagegen, er nimmt die Wahl an.
- Ressort Sport  
Amtsinhaber Michael Pauly kandidiert wieder, es gibt keine Gegenkandidaten  
Frau Sander-Reis beantragt eine offene Abstimmung vor: Einstimmig angenommen.  
Abstimmung zur Wahl: Einstimmig gewählt, 503 dafür, 0 dagegen er nimmt die Wahl an.
- Ressort Unterricht  
Amtsinhaber Klaus Polap kandidiert wieder, es gibt keine Gegenkandidaten.  
Frau Sander-Reis beantragt eine offene Abstimmung vor: Einstimmig angenommen.  
Abstimmung zur Wahl: 461 dafür, 42 dagegen.  
Damit ist Herr Polap gewählt, er nimmt die Wahl an
- Ressort Öffentlichkeitsarbeit  
Amtsinhaberin Claudia Vechiatto kandidiert wieder, es gibt keine Gegenkandidaten.  
Frau Sander-Reis beantragt eine offene Abstimmung vor: Einstimmig angenommen.  
Abstimmung: Einstimmig gewählt, 503 dafür, 0 dagegen, sie nimmt die Wahl an.
- Frau Vechiatto wird als ständige Vertreterin vorgeschlagen, es gibt keine Gegenkandidaten.  
Frau Sander-Reis beantragt eine offene Abstimmung vor: Einstimmig angenommen.  
Abstimmung zur Wahl: Einstimmig gewählt, 503 dafür, 0 dagegen sie nimmt die Wahl an.

## 8. Wahl der Kassenprüfer/innen

- Frau Lindenthal bleibt satzungsgemäß ein weiteres Jahr im Amt
- Herr Seiffert hat seine Bereitschaft zur Kandidatur schriftlich erklärt, falls sich kein anderer Kandidat findet. Es findet sich keiner, Herr Seiffert wird einstimmig für 2 Jahre gewählt.

## 9. Wahl des Sportgerichts (Vorsitzende/r, drei Beisitzer/innen)

- Herr Bausback leitet diese Wahl der Gerichte, da Frau Sander-Reis Mitglied im Disziplinargericht ist  
Offene Abstimmung ist möglich, es treten alle Kandidaten wieder an (Herr Bausback hat alle angeschrieben)
- Abstimmung zur Wahl: Einstimmig gewählt

## 10. Wahl des Disziplinargerichts (Vorsitzende/r, drei Beisitzer/innen)

- Bis auf Herrn Grundstein wurden alle Mitglieder des Gerichts erreicht und haben ihre Bereitschaft zur erneuten Kandidatur erklärt. Herr Bausback schlägt vor, das Gericht in der bisherigen Zusammensetzung wiederzuwählen in der Annahme, dass Herr Grundstein die Wahl annehmen werde.
- Offene Abstimmung, das Sportgericht wird einstimmig wiedergewählt
- Herr Schroeder weist darauf hin, dass Hessen und Nordrhein-Westfalen im Gerichtswesen kooperieren und sich gegenseitig vertreten, falls ein Gericht nicht vollständig oder befangen ist. 2011 gab es einen solchen Fall.

## 11. Antrag auf Satzungsänderungen:

- Eintrag in das Vereinsregister, Sitz in Frankfurt  
Der mit der Einladung verschickte Antrag auf Satzungsänderungen musste, um den formalen Ansprüchen für die Eintragung ins Vereinsregister zu genügen, nochmals geändert werden. Herr Bausback verteilt die neue Version (Link folgt) und berichtet über das Vorhaben
- Die Eintragung war früher in der Satzung als Vorhaben enthalten, wurde aber nie verfolgt und letztendlich gestrichen. Grund für die Umwandlung in einen „e.V.“ ist die Anmietung der Saalbau-Räume für die Liga. Frankfurter Vereine zahlen wesentlich weniger Miete als auswärtige Mieter. Deshalb ist bisher immer der FTBC 58 als Mieter aufgetreten. Da dies etwas am Rande der Legalität liegt, soll der Landesverband mit Sitz in Frankfurt eingetragen werden und künftig selbst als Mieter in Erscheinung treten.
- 250 € am WE für die großen Säle sind konkurrenzlos günstig. Es muss in der Satzung eingetragen werden und die Versammlung muss dem Sitz Frankfurt zustimmen.
- Frau Sander-Reis: 2/3 der anwesenden Stimmen müssen zustimmen, das sind 335 Stimmen bei dem aktuellen Stand der Anwesenden.
- Frau Sander-Reis schlägt vor, die inhaltlichen Satzungsänderungen von den redaktionellen Änderungen zu trennen und die jeweils zusammen abzustimmen.  
Geändert werden muss auch §23: Inkrafttreten der Satzung und letzte Änderungen  
Dem Antrag wird zugestimmt.
- Eintragung ins Vereinsregister/Vereinssitz (§1.1)  
Herr Schroeder: Juristen haben ihn gewarnt vor Ärger mit Amtsgerichten und den Kosten (Gebühren für alle Änderungen). Es funktioniert seit 30 Jahren auch ohne eine Eintragung.  
Herr Bausback: Die Notwendigkeit, in Frankfurt Säle zu mieten, besteht erst seit einigen Jahren.  
Herr Schroeder ist gegen die Eintragung und bezieht sich dabei auch auf Aussagen von Frau Büsser (Juristin), die eine Eintragung unnötig findet.

Herr Bausback: Es ist mit einem gewissen Aufwand verbunden.

Herr Pilgrim findet es gut, um sich abzusichern (Stichwort: Mitgliederhaftung), Herr Dr. Schulze schließt sich prinzipiell Herrn Schroeder an, kann es aber als Nicht-Jurist nicht gut beurteilen

Es folgt die Abstimmung über §1.1: Dafür: 461, Dagegen: 42

- §11.12, 2. Satz. Das Protokoll ist bis 8 Wochen nach der Versammlung den Mitgliedsvereinen bekannt zu geben  
Keine Fragen oder Anmerkungen  
Abstimmung: Angenommen bei 42 Enthaltungen
- Vereinheitlichung der Begriffe (alle Paragraphen):  
Jahreshauptversammlung, Verbandsversammlung, Hauptversammlung etc. Präsidium, Vorstand, Vorsitzender, etc.  
Herr Dr. Schulze; Sind die Begriffe mit dem Vereinsrecht konform?  
Frau Sander-Reis: Ja, alle Begriffe wären ok  
Herr Sonnenschein: Der Vorstand ist nur der Vorsitzende?  
Frau Sander-Reis: Nein, das sind alle, unabhängig von der Bezeichnung  
Abstimmung: Einstimmig angenommen
- §23: Datum von heute muss hinzugefügt werden als letztes Änderungsdatum.  
Es werden verschiedene Varianten diskutiert.

Frau Sander-Reis schlägt vor, Satz 2 wie folgt zu ändern:

Sie gilt in der jeweils zuletzt beschlossenen Version.

Änderung aufgrund Beschluss der Hauptversammlung vom 20.3.2010, Wiesbaden

Änderung aufgrund Beschluss der Hauptversammlung vom 23.2.2013, AB

Abstimmung: Einstimmig angenommen

- siehe Anhang 1 (Antrag LBVH Satzungsänd 2013.pdf / .doc)

## 12. Beratung über den Etat 2013/2014

- Herr Schroeder: Es liegt eine Ausschreibung für das Jugendcamp vor, wo ist diese erschienen?  
Herr Polap: Sie ist noch nirgends erschienen.
- Herr Schroeder: Wie sieht es mit der Finanzierung aus? Ist die geklärt?  
Herr Polap: Sie ist noch nicht gesichert, aber er hat eine Zusage von Herrn Wenning.
- Herr Bausback: Kosten für die HP: Da Herr Pauly einen hohen zeitlichen Aufwand für die neue Homepage hatte, sollte er eine einmalige finanzielle Anerkennung erhalten, über deren Höhe die Versammlung entscheiden möge.
- Herr Bausback schlägt 500 € vor, Herr Schroeder 750 €, Herr Dr. Schulze 1000 € als einmalige Zahlung.
- Für das Jugendcamp sind 2500 € vorgesehen, die aber – wenn der DBV wieder alle Kosten übernimmt – nicht für das Camp selbst, sondern eine geplante Nachbetreuung verwendet werden sollen. Auf Vorschlag der Versammlung wird der Betrag Jugendcamp um 1000 € gekürzt; eingestellt werden 1000 € für die Neugestaltung der Homepage.  
Abstimmung über den Etat: Einstimmig angenommen.

## 13. Verschiedenes

- Frau Vechiatto: Es gibt einen Festsaal im Goethe-Gymnasium in Frankfurt, den man günstig mieten kann (offiziell und auch inoffiziell gegen eine kleine Spende von vielleicht 100 € für den Förderverein). Der Saal hat einen Blick auf die Frankfurter Skyline und wäre für ein Verbandsturnier geeignet.  
Das wäre vielleicht eine Alternative zum Göpferthaus in Dietzenbach, das möglicherweise geschlossen wird.  
Der Mietvertrag des BC Dietzenbach läuft Ende Juni 2013 aus; ob es einen neuen Vertrag gibt, ist zur Zeit völlig unklar.  
Größe: 200qm bräuchte man, tatsächliche Größe des Saals im Goethe-Gymnasium unklar, es ist aber ein größerer Saal mit Bühne
- Schlusswort von Herrn Bausback: Er bedankt sich bei den Anwesenden und verkündet das Ende der Versammlung um 17:45 Uhr
- Herr Schroeder bittet abschließend um einen etwas zentraleren Veranstaltungsort bei der nächsten Mitgliederversammlung. Das würde vielleicht die Beteiligung erhöhen.

---

Protokollant: Michael Pauly

---

Versammlungsleiter: Nikolas Bausback